

Zum Weiterlesen

Freiheit und Determination

Diese Anerkennung von Freiheit als dem Unbedingten (im Sinne von: nicht empirisch¹ Bedingten²) im moralischen Wollen bringt sich nach KANT darin zum Ausdruck, dass der Wille sich selbst aus Freiheit und um der Freiheit willen ein Gesetz gibt (kategorischer Imperativ), d. h. eine Grundregel oder -norm, gemäß der die als regellos gedachte Willkürherrschaft sich selbst beschränkt – nicht um Unfreiheit zu bewirken, sondern gerade um Freiheit im eigentlichen, moralischen Sinn hervorzubringen und zu erhalten. Moralische Freiheit ist durch den Widerspruch charakterisiert, dass sie ihrem Wesen nach grenzenlose, unbedingte³ Freiheit ist, sich aber gleichwohl um der Freiheit willen an anderer Freiheit begrenzt und auf das Bedingte einlässt.

Daher ist die Alternative Freiheit *oder* Determination in Bezug auf den menschlichen Willen falsch, insofern der Mensch

- weder absolut⁴ frei ist in dem Sinn, dass es für sein Wollen keinerlei empirische Ursachen gibt,
- noch absolut determiniert ist in dem Sinn, dass sein Wollen ausschließlich durch empirische Ursachen bestimmt ist.

Vielmehr sind Freiheit *und* Determination die beiden Aspekte, unter denen die moralische Praxis des Menschen ethisch als geschichtliche Realisierung

- des Unbedingten im Bedingten
- des Normativen⁵ im Faktischen⁶
- der Vernunft in der Natur

begriffen wird.

Annemarie Piper: Einführung in die Ethik. Tübingen/Basel: Francke 2003, S. 168 f.

Worterklärungen:

¹ empirisch: erfahrungsmäßig, erfahrungsgemäß

² bedingt: eingeschränkt, begrenzt

³ unbedingt: uneingeschränkt, unbegrenzt

⁴ absolut: völlig, ganz

⁵ normativ: gesetzgebend

⁶ faktisch: tatsächlich, in der Wirklichkeit